

BETRIEBSBESCHREIBUNG

STAND: MÄRZ 2015

Leitbild

Wir betreiben biologischen Gemüsebau und Landwirtschaft aus Überzeugung und Berufung. Betrieblicher Schwerpunkt ist der breitgefächerte Feingemüsebau, die Mutterkuh- und Mutterschafhaltung dienen vornehmlich der innerbetrieblichen Humuserhaltung und Nutzung der Gründungsflächen.

Die Tiere sind aber auch gefühlsmäßig integraler Bestandteil des Betriebes und sprechen bei Betriebsführungen nicht nur die Kinder emotional an.

Seit 2002 sind wir Ausbildungsbetrieb für GärtnerInnen der Fachrichtung Gemüsebau mit derzeit drei Auszubildenden.

Aus prinzipiellen Erwägungen setzen wir seit mehreren Jahren nur noch Bioland-Ackerbohnen/Erbsenschrot aus der Region als Stickstoff-Zusatzdünger für die Starkzehrenden Gemüsekulturen ein.

Betriebsleitung

Betriebsgemeinschaft in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts aus:

Andreas Backfisch, Gärtnermeister, 40 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Karl Ohmes, Diplom Agrar-Ingenieur, 56 Jahre, ledig

Anbau

- 6,5 ha Freilandgemüsebau (incl. 2,1 ha Klee gras als Gründüngung) – zu 80% mit Tropfschläuchen bewässerbar
- 3200 qm Folienhäuser (kalt)
- 290qm heizbare Jungpflanzenanzuchtfläche und 130 qm Jungpflanzenabhärtung
- 7 ha Weiden und Streuobstwiesen
- 6-köpfige Mutterkuhherde (Kreuzungen aus Galloway und Deutsch Angus)
- 10 Mutterschafe (Milchschaaf, aber nur zur Fleischproduktion)

Die Böden bewegen sich zwischen 60 und 80 Bodenpunkten und sind zu 60% hängig. Es handelt sich zum größeren Teil um Lößlehme, z.T. aber auch Auenlehme und Bundsandsteinverwitterung. Der mittlere jährliche Niederschlag beträgt 680 mm, die Jahresdurchschnittstemperatur 8,7°C.

Unter Berücksichtigung der notwendigen Gründungsflächen und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit erfolgt eine maximale Ausnutzung der Gemüseflächen über Vor- Haupt- und Nachkulturen.

Betriebliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt unserer Gärtnerei liegt auf dem Anbau von frisch zu vermarktendem Gemüse von März bis Mitte November. Im Winter stehen Lagergemüse aus dem Kühllager (Sellerie, Rote Bete, Steckrüben, Kopfkohl, Chinakohl), Kürbisse aus dem Warmlager sowie Feldsalat/Postelein und Kräuter aus den Folienhäusern für die Vermarktung zur Verfügung.

Angegliedert an den Anbau ist eine intensive Direktvermarktung über Erzeugerladen und Lieferservice. Diese erfolgt aus steuerrechtlichen und organisatorischen Gründen über jeweils eigene gewerbliche Gesellschaften: Der Gemüseladen Geismar als Erzeugerladen und Lotta Karotta für den Lieferservice. Bei Lotta Karotta ist ein Betriebsleiter auch im operativen Geschäft mit tätig.

Das Kulturspektrum im Freiland :

Salate (Kopf-, Eis- und bunte Salate sowie Endivien und Radiccio)

Radieschen

Petersilie, Schnittlauch, Dill, Bohnenkraut (Bundware vornehmlich für Großhandel)

Mediterrane Kräuter: Rosmarin, Thymian, Estragon, Salbei, Oregano und Minze

Mangold, Rote Bete, Sellerie

Zucchini und Fenchel

Rot-, Weiß-, Rosen-, China- und Grünkohl

Kohlrabi

Lauchzwiebeln, Porree, Knoblauch

Buschbohnen

Rhabarber und Erdbeeren

Streuobstanbau:

Tafeläpfel, Birnen und Zwetschgen für die Abokistenvermarktung, im Angebot schwankend je nach Jahr, Apfelsaftpressung bei Lohnverarbeiter (in guten Apfeljahren)

Das Kulturspektrum in den Folienhäusern :

Frühkulturen: Salate, Radieschen, Kohlrabi, Lauchzwiebeln, Mangold, Petersilie, Schnittlauch, Dill, Rucola

Hauptkulturen: Tomaten, Mini- und Schlangengurken, Paprika, Auberginen, Stangenbohnen, Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Dill, Rucola

Nachkulturen: Feldsalat, Petersilie, Schnittlauch, Rucola

Schnittlauchtreiberei:

von Januar bis März

Jungpflanzenanzucht

Von Anfang Februar an werden alle Jungpflanzen selbst gezogen. Dazu steht ein 290qm großer Doppelfolientunnel mit Gasgebläseheizung zur Verfügung. Die Anzucht erfolgt größtenteils im Quickpotsystem bzw. in Töpfen. Außerdem stehen zwei 130qm große Abhärtungstunnel zur Verfügung.

Fruchtfolge und Düngung

Die einzelnen Schläge unseres Betriebes werden mit einer festgelegten Fruchtfolge bewirtschaftet. Hierbei gilt unser besonderes Augenmerk der Aufrechterhaltung und Verbesserung unserer Bodenfertbarkeit und der Vermeidung fruchtfolgebedingter Krankheiten und Schädlinge. Wir erreichen dies durch einen hohen Gründüngungsanteil (Klee gras, Leguminosengemenge, Winterroggen) und eine der Pflanzenfamilie angepassten weiten Stellung der einzelnen Fruchtfolgeglieder.

Die Grundlage unserer Düngung sind die Leguminosen in der Fruchtfolge sowie der eigene Rindermist unserer Mutterkuhherde.

Den zusätzlichen Bedarf der Starkzehrer etc. decken wir mit Bioland-Ackerbohnen/Erbsenschrot von unserem Kollegen Christoph Müller aus Etzenborn ab. Die exakte Ausbringung der Schrote erfolgt mit einem speziellen Kastendüngerstreuer von Rauch.

Die Kalkulation der Düngung erfolgt satz- und beetgenau unter Anrechnung aller verfügbaren Komponenten. Die Ergebnisse der jährlichen Bodenuntersuchungen fließen in diese Kalkulation mit ein. Die Grundbodenbearbeitung erfolgt pfluglos. Wir verwenden zur Tiefenlockerung Flügelschargrubber und die Spatenmaschine. Sie kommt vor allem zur Tiefenlockerung vor der Klee graseinsaat und in den Folienhäusern zum Einsatz. Zur Schonung der Regenwurmpopulationen und zur Vermeidung

von Unterbodenverdichtungen erfolgen tiefe Lockerungsarbeiten nach Möglichkeit entweder bei trockenem Boden im Sommer (nach den Vorkulturen bei Bedarf) oder bei gefrorenem Boden im Winter. Der Umbruch unserer zweijährigen Klee grasbestände beginnt mit flachem, exaktem Schäl en mit dem Schäl pflug bei Frost zumeist Ende November. Ca. 4 Wochen später erfolgt dann ebenfalls bei Frost ein Durchgang mit dem Grubber. Je nach Frostlage werden diese Flächen dann Ausgangs des Winters nochmals flach gegrubbert.

Arbeitskräfte

Neben den zwei Betriebsleitern arbeiten zwei bis drei Auszubildende und in der Saison (Februar bis Mitte November) 7-8 Gärtnerinnen in Vollzeit sowie ein Fahrer auf dem Betrieb mit. Arbeitsspitzen werden ggf. über Saisonkräfte aus dem Dorf abgedeckt. In der Saison arbeiten je nach Nachfrage auch weitere PraktikantInnen im Betrieb.

Ausbildung

Als Ausbildungsbetrieb für GärtnerInnen der Fachrichtung Gemüsebau ist es unser Anspruch, einen umfassendes und tiefgehendes Lernen zu ermöglichen. Unsere Auszubildenden arbeiten im Laufe ihrer dreijährigen Lehrzeit für jeweils ca. ein Jahr in den Schwerpunkten Freilandanbau und Maschinenarbeiten, Jungpflanzenanzucht/Kräuteranbau und Folienhausanbau. Zu den verschiedenen Anbaubereichen sind Anbauplanung und Vermarktung jeweils zugeordnet.

Unsere Mitarbeit im Prüfungsausschuß für GärtnerInnen in Hannover und für GärtnermeisterInnen in Heidelberg ergibt für uns immer wieder neue Aspekte, die wir gerne in unsere Ausbildung einfließen lassen.

Anbaumanagement und Dokumentation

Die Anbauplanung erfolgt beutgenau über eine selbstentwickelte Excel-Anwendung. Alle wesentlichen Kulturdaten werden hierin erfasst und fließen in die nächste Anbauplanung ein. Die Einhaltung der Fruchtfolge erfolgt hierüber ebenso wie die Humusbilanzierung und die Dokumentation aller durchgeführter Dünge- Pflege- und Pflanzenschutzmaßnahmen.

Aus der Anbauplanung leitet sich die Satzplanung, die Aussaatliste und der Pflanzplan ab.

Beratung und Fortbildung

Wir sind seit 1998 Mitglied im Ökoring Niedersachsen und seit 2008 auch im AK Ökogemüsebau in Hessen. Dadurch und auch über unseren Anbauverband Bioland stehen uns sowohl für den Anbau, die Organisation und Betriebswirtschaft wie auch die Vermarktung kompetente Berater zur Verfügung.

Genauso wichtig sind uns die eigene Fortbildung in allen gärtnerischen und unternehmerischen Bereichen. Durch den Besuch entsprechender Fachseminare, Feldtage etc. versuchen wir, unser Wissen in diesen Bereichen ständig zu erweitern.

Öffentlichkeitsarbeit, Führungen und Feldtage

Im Rahmen des bundesweiten gegenseitigen Austausches unter vor allem den Kräutergärtnern veranstalten wir in von Zeit zu Zeit Kräuterfeldtage. Die Universitäten Kassel-Witzenhausen und Göttingen sind mit verschiedenen Studentengruppen regelmäßig auf Exkursion bei uns.

Die kleinsten Besucher unseres Betriebes kommen vom Kindergarten Rittmarshausen. Im Februar ist Lämmerstreicheln angesagt, im April faszinieren die jungen Kälbchen – und übers Jahr findet sich immer wieder Leckereien wie Zuckererbsen, Erdbeeren oder Cocktailtomaten, die die Kinder

zu uns auf den Betrieb locken. Diese Angebote werden von den KindergärtnerInnen in der Regel in Eigenregie durchgeführt.

In 2011 haben wir unseren ersten Sortentag für die Bingenheimer Saatgut AG durchgeführt.

Buchführung und Co.

Den kompletten Bereich der Faktura, Buchführung und Lohnabrechnung leisten wir selbst, ebenso die steuerlichen Abschlüsse und Erklärungen. Für eine bessere Einordnung unserer betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Auswertungen nehmen wir am bundesweiten Betriebsvergleich des Öko-Produktionsgartenbaues teil.

Kooperationen

Die Winterfutterwerbung (Mahd, Schwaden und Pressen/Wickeln der Silageballen) erledigt für uns seit mehreren Jahren Mike Niemeyer aus Bremke bzw. teilweise Familie Eggert aus Rittmarshausen.

Einige größere Maschinen und Schlepper können wir im Rahmen der Nachbarschaftshilfe bei unserem Kollegen Christoph Müller aus Etzenborn leihen. Von ihm bekommen wir auch unser Stroh und Ackerbohnen und Roggen zur Gründüngungssaat und zum Schroten in Bioland-Qualität.

Ggf. dann noch zusätzliche benötigte Maschinen und Dienstleistungen lassen wir durch den Maschinenring Göttingen erledigen.

Vermarktung

- Großhandel (Naturkost Elkershausen in Göttingen) (ca. 50 %)
- Eigener Lieferservice mit Naturkosthofladen (Lotta Karotta) (ca. 30 %)
- Einzelhandel (Gemüseladen Geismar, Fruchthaus Schwieger, Lebenskunst Duderstadt) (ca. 15 %)
- Wiederverkäufer Wochenmarkt (ca. 5 %)

Der Großhandel wird fünfmal, der Einzelhandel dreimal wöchentlich und der Lieferservice täglich beliefert.

Betriebsausstattung

Schlepper

- Fendt GT 231S, 2 mal Case JX 1075C mit Frontlader/Fronthydraulik

Maschinen

- 5-Schar-Schälplflug
- Selvatici-Spatenmaschine 1,60m, Howard-Beetfräse 1,50m
- Beet-Kultiege 1,50m, Tiefengrubber 2,20m
- Knoche-Scheibenegge 3m, Saatbettkombi 4,50m

- Striegel, 1,20m und Spatenrollegge 2,50m
- Scharhacke, verschiedene Häufner
- 6to 2-Achs-Hänger
- Kreiselegge Lemken mit Drillmaschine Amazone D7, AB 2,50m
- Kastendüngerstreuer, Gütler-Beetwalze 1,20m, Gütlerwalze 3m
- Dreireihige Accord-Pflanzmaschine (1,50m)
- Honda und Agria-Fräse, Handsämaschine
- Sowie verschiedene Eigen-Spezialanfertigungen

Werkstatt

- (Ständer-)Bohrmaschinen, Flex, Schutzgas-Schweißgerät, diverse Kleingeräte

Vermarktungsfahrzeuge

- VW-LT Kastenwagen, PKW-Anhänger für 3 Paletten

Betriebliche Gebäude

In der Gärtnerei selbst stehen uns eine Scheune mit Gemüselager, Büro- und Aufenthaltsraum zur Verfügung. Die Aufbereitung des Gemüses erfolgt vor Ort auf unserem Waschtisch.

In ca. 300m Entfernung an der Gartestr. haben wir neben unserem Lieferservice Lotta Karotta eine Maschinenhalle angemietet. Hier lagern wir neben den größeren Maschinen und dem Markt-hänger auch das Gründüngungssaatgut, Ackerbohnschrot sowie unser Leergut und dort werden in unserer Werkstatt auch die Wartungs- und Konstruktionsarbeiten durchgeführt.

Betriebsentwicklung

Seit unserer Betriebsgründung am 1.1.1998 haben wir die Direktvermarktung über unseren Marktstand in Duderstadt und den Bio-Lieferservice Lotta Karotta neu aufgebaut und kontinuierlich erweitert.

Ebenso haben wir unsere Handelsbeziehungen zum regionalen Naturkostgroßhandel Naturkost Eickershausen in Göttingen stetig verbessert. Durch unsere Mischvermarktung über die Großhandels- als auch die Einzelhandelsschiene und die Planung unserer Abokisten für den Lieferservice erreichen wir im Schnitt einen 90%-igen Absatz unserer vermarktbareren Erntemengen.

Parallel zu dieser Entwicklung haben wir kontinuierlich unsere Freilandflächen durch Zupacht und unseren Geschützten Anbau durch den Bau neuer Foliengewächshäuser erweitert, um den wachsenden quantitativen und qualitativen Anforderungen des Biomarktes Rechnung zu tragen.

Unseren Wochenmarktstand in Duderstadt haben wir 2010 an den Bioladen „Lebenskunst“ abgegeben, diesen beliefern wir seither mit unserem frischen Gemüse.